

„Manege frei!“

LAGZ-Bayern feiert 25-jährigen Geburtstag im Circus Krone

2800 Gäste, davon die meisten Kindergarten- und Schulkinder aus Bayern, erlebten auf Einladung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheits (LAGZ) am 12. März 2009 einen unvergesslichen Nachmittag im Münchner Circus Krone. War schon im April 2008 das offizielle Jubiläum in Nürnberg mit Ehrengästen aus Politik und Gesundheitswesen gefeiert worden, so standen nun die Kinder als eigentliche Hauptprotagonisten der LAGZ bei den Feierlichkeiten im Mittelpunkt. Sie durften sich auf ein auf sie zugeschnittenes Zirkusprogramm und ein Wiedersehen mit Löwe Dentulus und Seelöwe Goldie freuen.

Nachdem der LAGZ-Vorsitzende und Gastgeber Dr. Herbert Michel alle herzlich begrüßt hatte und danach der Zirkusdirektor „Manege frei“ rief, blickten 5600 Augen gebannt auf das Zirkusrundell, in dem ein afrikanischer Märchenerzähler (Tormenta Jobarteh) Geschichten um Dentulus und Goldie, die beiden Aktionsfiguren und Maskottchen der LAGZ, vortrug. Mit begeistertem Beifall feierten die Kinder, die aus ganz Bayern angereist waren und mit diesem Extra-Zirkusprogramm für ihre besondere Mitarbeit bei den Aktionsprogrammen „Aktion Seelöwe“ (für Kindergärten) und „Aktion Löwenzahn“



Fotos: LAGZ/Sesner

In ungewöhnlicher Umgebung: LAGZ-Vorsitzender Dr. Herbert Michel begrüßt die Kleinen und die Großen im Circus Krone.



Zum ersten Mal live zu erleben: die LAGZ-Maskottchen Dentulus und Goldie

(für die Schüler/-innen der ersten bis vierten Klasse) belohnt wurden, ihre tierischen Lieblinge.

Ein afrikanischer Trommler, Stelzentänzer sowie eine Tanzgruppe mit Schülerinnen und Schülern aus Neumarkt mit akrobatisch-sportlicher Darbietung komplettierten diesen speziell für die Geburtstagsgäste von Dr. Herbert Michel und Franz Westner konzipierten ersten Programmteil.

Zugabe!

Nach einer Umbaupause ging es dann weiter mit dem normalen Winterprogramm des Circus Krone. Atemlos und mit das ehrwürdige Zirkuszelt schier zum Beben bringenden Beifallsrufen aus fast 3000 Mündern verfolgten die Gäste Akrobaten, Clowns, Bauchredner, Elefanten-, Pferde- und Junglöwendressur. Als jedoch Seelöwen, unter ihnen „Star“ Robbie aus der beliebten ZDF-Familienserie „Hallo Robbie“, auftraten und ihre Kunststückchen darboten, gab es für die Kinder vor Begeisterung kein Halten mehr: „Zugabe, Zugabe!“, riefen sie und wollten noch mehr sehen von ihren Lieblingen.

Eine LAGZ-Zahnärztin formulierte es treffend: „Das Zirkusgebäude strotzte vor Vergnügen und Begeisterung. Besonders beeindruckt haben mich die 2800 Kinder. Noch nie habe ich ein begeisterteres Publikum in dieser Größenordnung erlebt, bei dem jedes Lachen und jeder Applaus aus vollem ehrlichen Herzen kam.“

Erfolge der bayerischen Gruppenprophylaxe

Begeisternd ist jedoch auch die Bilanz der LAGZ-Arbeit: Bei Gründung der LAGZ hatten fünf Prozent der bayerischen Kinder naturgesunde Zähne – heute sind es erfreuliche 50 Prozent! Die neue Herausforderung heißt Polarisierung der Karies: 20 Prozent aller Kinder vereinen 80 Prozent der Karies auf sich. Daneben wächst die Zahl der frühkindlichen Milchzahnkaries. Darauf verweist Dr. Herbert Michel. „Fakt ist, dass Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko eine wesentlich intensivere Betreuung brauchen. Notwendige Betreuungspro-

gramme sind sehr zeit-, personal- und kostenintensiv. Die Gruppenprophylaxe ist dazu heute allein nicht mehr in der Lage.“

Damit die LAGZ den neuen Herausforderungen gerecht wird, baut sie ein Netzwerk mit Hebammen, Gynäkologen, Kinderärzten und Erzieherinnen auf. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Unterstützung der überall entstehenden Ganztageseinrichtungen bei der Erfüllung des Gesundheitszieles.

Ulrike Nover

Stabsstelle Prophylaxe, Alterszahnmedizin,
Behindertenzahnmedizin der BLZK



Akrobatik mit ausgeklügelter Choreographie bot eine Neumarkter Schülergruppe.



Absolute Publikumslieblinge: die Seerobben

Dabei sein war alles

Special Olympics Winterspiele in Inzell

Vom 2. bis 5. März 2009 stand der oberbayerische Wintersportort Inzell – tief verschneit – ganz im Zeichen der Special Olympics Winterspiele. Knapp 600 Athleten traten in fünf sportlichen Disziplinen an, begleitet von hunderten Coaches, Familienangehörigen, freiwilligen Helfern und Fans. Zum ersten Mal wirkten auch Zahnärzte beim Healthy Athletes Gesundheitsprogramm mit.

Special Olympics International wurde 1968 von Eunice Kennedy in den USA als Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung gegründet. Ziel ist, durch Sport das Selbstbewusstsein und die Akzeptanz der behinderten Menschen in der Gesellschaft zu steigern. Mittlerweile engagieren sich Menschen in 180 Ländern für die Sportbewegung.

Die Grundprinzipien sind: Mut, Teilen, Teamgeist und Freude – Mitmachen ist alles, Verlierer gibt es keine, alle sind Sieger.

In Deutschland ist der Special Olympics Deutschland e. V. seit 1991 als gemeinnütziger Verein akkreditiert. Alle zwei Jahre werden Sommer- und Winterspiele in unterschiedlichen Bundesländern durchgeführt. Die letzten Sommerspiele fanden unter großer Beachtung in Karlsruhe statt. Seit 2004 gibt es als festen Bestandteil des Rahmenprogramms das Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes“. In Inzell gab es eine Premiere, denn erstmals waren auch Zahnärzte mit ihrem Betreuungsangebot Special Smiles Bestandteil des Healthy Athletes Programms bei Special Olympics Winterspielen. Die BLZK richtete das zahnärztliche Betreuungsangebot aus.